



Universität St.Gallen

CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education

Hochschuldidaktisches Zentrum HDZ-HSG

Stand: 01.04.2024



Grundlegende Ausrichtung

Unser Hauptanliegen

Das Weiterbildungsprogramm „CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education“ führt in die grundlegenden Ideen und Prinzipien des Lernens und Lehrens an der Hochschule ein und orientiert sich an folgendem Lehr- und Lernverständnis:

Unser Lehr- und Lernverständnis

Lernen verstehen

Lernen ist ein aktiver Prozess, bei dem die Lernenden durch eine Auseinandersetzung mit einem Problem oder einer Fragestellung Handlungskompetenzen erwerben. Die Handlungskompetenzen werden dabei nicht von Lehrenden auf die Lernenden übertragen, sondern durch die Lernenden im Prozess der aktiven Auseinandersetzung gebildet. Handlungskompetenzen sollen die Lernenden befähigen, eine herausfordernde und komplexe Situation zu bewältigen. Sie umfassen deshalb neben der Sachkompetenz auch die Auseinandersetzung mit Mitmenschen und der eigenen Person. Dabei spielen neben dem Wissen auch das Können und Werten eine Rolle.

Lernen arrangieren

Lernen muss deshalb in einer Umgebung stattfinden, die den Erwerb der Handlungskompetenz fördert und ermöglicht. Das erfordert den Einsatz von Methoden, die die Lernenden zu einer Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand aktivieren. Lehrende und Lernende gestalten dabei gemeinsam den Lernprozess. Das bedeutet auch die Förderung eines offenen und vertrauensvollen Lernklimas und einer positiven Fehlerkultur. Die Lehrenden sind dabei Anstossgebende, Lernbegleitende und Moderatorinnen und Moderatoren und weniger Vermittlerinnen und Vermittler der Handlungskompetenz.

Lernen in einem institutionellen Rahmen

Das Lernen im Kontext der Universität bringt einige Besonderheiten mit sich, die beachtet werden müssen, um das beschriebene Lernverständnis adäquat in den Lehrveranstaltungen umzusetzen. In einer Universität existieren verschiedene Fachdisziplinen, die individuelle Besonderheiten und Herausforderungen auch in der Lehre mit sich bringen. Darüber hinaus bewegt sich die Universität mehr als jede andere Bildungseinrichtung im Spannungsfeld zwischen Forschung, Lehre und Weiterbildung und sieht sich mit der Herausforderung konfrontiert, ein angemessenes Verhältnis zwischen diesen Tätigkeitsfeldern zu schaffen. Schliesslich können die Rahmenbedingungen in den Lehrveranstaltungen einer Universität sehr unterschiedlich sein. Die Bandbreite reicht von Veranstaltungen mit sehr vielen Studierenden zu Seminaren mit wenigen Studierenden und Projektveranstaltungen. Diese Reihe von Besonderheiten verlangt eine bewusste und kontinuierliche Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse mit dem Ziel, die beschriebene normative Vorstellung vom Gegenstand und Prozess des Lernens und Lehrens umzusetzen.

Verortung

Das Weiterbildungsprogramm Certificate of Advanced Studies Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education (CAS HD HSG) ist Teil der Weiterbildung des schweizerischen Hochschulsystems. Den Teilnehmenden wird ein CAS-Abschluss der Universität St.Gallen verliehen. Die Einbindung in das europäische Kreditpunkte-System (ECTS) gewährt Transparenz und Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

Qualität

Die Qualitätsentwicklung ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir orientieren uns an den Dimensionen der Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung von [Swissuni](#). Wir sind akkreditiert durch das European Quality Improvement System (EQUIS) und evaluieren die einzelnen Kurse sowie das gesamte Weiterbildungsprogramm regelmässig.

Zielgruppe

Doktorierende, Wissenschaftliche Mitarbeitende, Postdocs, Assistierende sowie Dozierende an Hochschulen (FH, PH, UH), die in der Lehre tätig sind oder in absehbarer Zeit tätig sein werden.

Voraussetzungen und Abschlüsse

Das Weiterbildungsprogramm unterstützt Personen, die bereits in der Berufspraxis stehen und sich weiter qualifizieren möchten. Es kombiniert wissenschaftliche Ansprüche mit Praxis- und Transferorientierung.

Weiterbildungsstufen	Zulassungsbedingungen	Abschluss
Grundstufe:	Personen mit Berufspraxis und einem Hochschulabschluss auf Masterstufe	Teilnahmebestätigung
Aufbaustufe:	Personen mit einem Hochschulabschluss auf Masterstufe sowie der absolvierten Grundstufe (oder äquivalent) sowie erste Lehrerfahrung	CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education (CAS) inkl. Diploma Supplement



Personen mit gleichwertiger Qualifikation und entsprechender Berufserfahrung können unter gewissen Bedingungen sur Dossier zugelassen werden.

Angebotsstruktur CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education

Angebotsstruktur

Unser Weiterbildungsprogramm baut auf mehreren Stufen auf. In der *Grundstufe* erarbeiten Sie sich die Basis, um in der *Aufbaustufe* Ihre Lehrkompetenz zu entwickeln. Besuchen Sie nur die Grundstufe, erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung, absolvieren Sie auch die Aufbaustufe, erhalten Sie nach erfolgreicher Absolvierung das CAS HD HSG. Auf allen Stufen spielt das selbstorganisierte Lernen (SOL) eine wichtige Rolle.

Mit dem CAS HD HSG bauen Sie dank des ganzheitlichen Ansatzes Ihr pädagogisches Handwerkzeug sowie Ihre Reflexionskompetenz aus. Sie lernen, innovative Lehrprojekte eigenverantwortlich anzustossen und durchzuführen. Zudem vernetzt das Programm die Lehrenden an der HSG untereinander und wirkt auf die Weiterentwicklung der universitären Lernkultur hin mit dem Ziel, die Lehrqualität an der HSG nachhaltig zu fördern.

Weiterbildungsstufen	Umfang	Ziel	Zielgruppe
 Grundstufe	Fit für die Hochschullehre 6 Monate 5 ECTS	Sie erarbeiten sich die Grundlagen einer nachhaltigen Hochschuldidaktik	Programtleitungen, wiss. Nachwuchs und Lehrende, die ihr implizites Wissen explizieren wollen
 Aufbaustufe	Lehrkompetenzentwicklung 12 Monate 10 ECTS	Sie entwickeln Ihr Lehr- und Lernverständnis und entfalten Ihre eigene Lehrkompetenz	Wissenschaftlicher Nachwuchs und erfahrene Lehrende

Kursprache

Weiterbildungsstufe

Grundstufe:

Aufbaustufe:

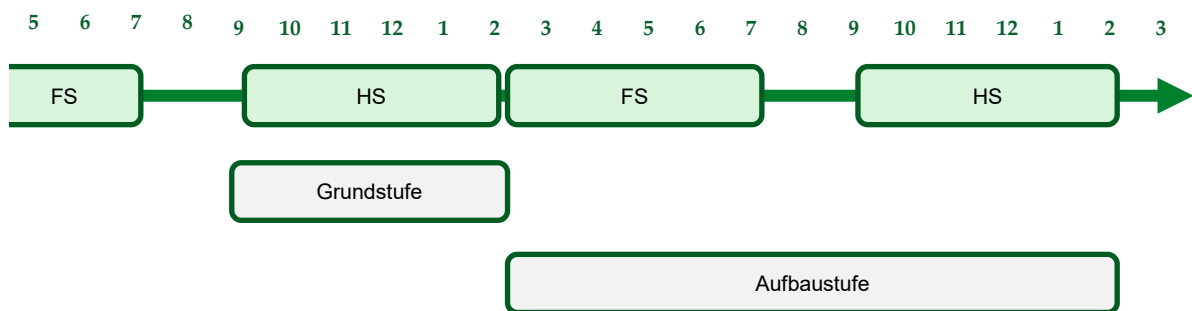
Kursprache

Durchführung im Jahr 2024 in Deutsch, ab 2025 ggf. in Englisch

Pflichtkurse in Deutsch (ab 2025 ggf. in Englisch), individuelle Bestandteile in Deutsch oder Englisch

Zeitliche Abfolge

Die Grundstufe findet jeweils im Herbstsemester statt, die Aufbaustufe kann (muss aber nicht) direkt im Anschluss an die Grundstufe im Frühlingsemester gestartet werden. Werden sämtliche Bestandteile der Grund- und Aufbaustufe unmittelbar nacheinander absolviert, ist ein Zertifikatsabschluss (CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education) nach 1,5 Jahren möglich.



Bestandteile und deren Inhalte

Grundstufe

Fit für die Hochschullehre – 5 ECTS

Die Grundkurse „Fit für die Hochschullehre“ bilden die Basis und den Ausgangspunkt für Ihre Lehrkompetenzentwicklung. Die Grundstufe umfasst folgende Teilbereiche:

PK	Pflichtkurse	Grobinhalte, Durchführung und Dauer
1.1	Kick-Off Veranstaltung	<p>Sie erhalten Informationen zur Grundstufe, lernen Ihre Peers kennen und gewinnen einen ersten Überblick, was Sie in der Aufbaustufe erwarten würde. Sie verstehen die zentralen Bestandteile und Ziele des Weiterbildungsprogrammes und diskutieren eigene Annahmen und Grundsätze in Bezug auf die Hochschullehre. Sie erhalten eine Einführung in die Reflexion und setzen sich kritisch mit dem Konzept der Lerntypen auseinander.</p> <p>Durchführung: ½ Tag Präsenzveranstaltung</p>
1.2	Lehren und Lernen an der HSG	<p>Sie verstehen das System Universität und die zentralen Ideen einer studienprogrammbezogenen Qualitätsentwicklung. Sie reflektieren die eigene Rolle, kennen die Merkmale und Kernideen des Lernens an der Hochschule und können diese auf das eigene Lehren übertragen. Sie respektieren und reflektieren die individuellen Bedürfnisse der Studierenden.</p> <p>Durchführung: 1 Tag Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
1.3	Lehrveranstaltungen planen	<p>Sie wenden Kompetenzmodelle und Lernzieltaxonomien an, formulieren kompetenzorientierte Lernziele und wählen ziel- und adressatenadäquate Methoden aus. Sie planen Lernschritte, gestalten Veranstaltungssequenzen und reflektieren die Einflussfaktoren der eigenen Lehre, um diese in der Planung der Lehrveranstaltung zu berücksichtigen.</p> <p>Durchführung: 1 Tag hybrid plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
1.4	Lehrveranstaltungen durchführen	<p>Sie setzen eine geplante Lehrveranstaltung adressat:innengerecht um und analysieren die eigene Herangehensweise an das Lehren. Sie gestalten die Interaktion mit den Studierenden flexibel und setzen ausgewählte Lehrmethoden angemessen um.</p> <p>Durchführung: 1 Tag hybrid plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>

1.5	Kompetenzentwicklung prüfen	<p>Sie lernen verschiedene Prüfungsformen kennen und gestalten kompetenzorientierte Prüfungen. Sie setzen verschiedene Prüfungsmöglichkeiten im Hinblick auf gesetzte Lernziele um und diskutieren/reflektieren die Lehr- und Lernmethoden. Sie verstehen die Rahmenbedingungen des Prüfens an der HSG.</p> <p>Durchführung: 2 Tage Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
WP	Wahlpflichtkurse	<p>Sie besuchen zwei Kurse aus unserem Weiterbildungsprogramm (je ½ bis 1 Tag)</p> <p>Alternative: <i>Ein</i> Kurs kann ersetzt werden durch die Teilnahme an <i>drei</i> Teaching Exchanges (jeweils über Mittag) mit zusätzlichem Verfassen einer kurzen Reflexion.</p>
MT1	Microteaching 1	<p>Sie realisieren eine Unterrichtssequenz im geschützten Rahmen und erhalten Feedback auf die eigene Lehre. Sie analysieren Lehrgespräche anderer und sind bereit, die eigene Lehre kritisch zu hinterfragen und Handlungsalternativen umzusetzen.</p> <p>Durchführung: 1 Tag Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
PF1	Portfolio 1	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion: Beschreibung Ihrer Erkenntnisse & Erfahrungen • Teaching Statement/Lehrphilosophie • Übersicht der besuchten Veranstaltungen • Didaktisches Design (Beispielkonzept für eine Lehrveranstaltung) <p>Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>

Aufbaustufe

Lehrkompetenzentwicklung – 10 ECTS

In der Aufbaustufe entwickeln Sie Ihr Lehr- und Lernverständnis und entfalten Ihre eigene Lehrkompetenz. Die Aufbaustufe umfasst folgende Teilbereiche:

fakultativ		Grobinhalte, Durchführung und Dauer
2.1	Kick-Off Grundstufe	<p>Sie erhalten Informationen zur Aufbaustufe, insbesondere werden Sie über die selbst zu organisierenden Elemente orientiert (u.a. Mentoring, Lehrprojekt, Portfolio, Themenzertifikat) und es werden vorhandene Fragen über den weiteren Ablauf des CAS geklärt.</p> <p>Durchführung: ½ Tag online</p>
TZ	Themenzertifikat	<p>Setzen Sie einen Fokus! Sie vertiefen sich in eine bestimmte Thematik, beispielsweise in digital unterstützte Lehre, Nachhaltigkeit in der Hochschullehre oder inklusive Lehre.</p> <ul style="list-style-type: none">• Essay zum Vertiefungsthema: Sie verfassen einen Text und legen dar, inwiefern Sie das Lehrprojekt und bestimmte Bestandteile des Weiterbildungsprogramms in Beziehung setzen zu ihrem Vertiefungsthema.• Externe Veranstaltung: Sie besuchen eigenverantwortlich eine externe Veranstaltung zu Ihrem Fokus (Teilnahmebestätigung erforderlich) und nehmen auch diese Erfahrung in Ihren Essay auf. <p>Für das Themenzertifikat erhalten Sie einen zusätzlichen ECTS. Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
Pflichtkurse		Grobinhalte, Durchführung und Dauer
2.2	Professionalisierung des eigenen Lehr- und Lernverständnisses	<p>Sie analysieren das eigene Lehrverständnis, reflektieren Einflussfaktoren auf die Lehrstrategien und sind bereit, die eigene Lehrkonzeption im Hinblick auf das angestrebte Studierendenlernen zu reflektieren und ggf. zu verändern. Sie legen den Grundstein für das Lehrprojekt und erarbeiten eine Zielsetzung dafür.</p> <p>Durchführung: 1 Tag Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
LP	Lehrprojekt-Designwerkstatt	<p>Sie setzen Impulse und Ideen aus der Grundstufe (Fit für die Hochschullehre) in ein Lehrprojekt um. Die Planung, Umsetzung und Reflexion des Projekts wird durch Ihren Mentor bzw. Ihre Mentorin begleitet und unterstützt.</p> <p>Durchführung: 1 Tag Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>

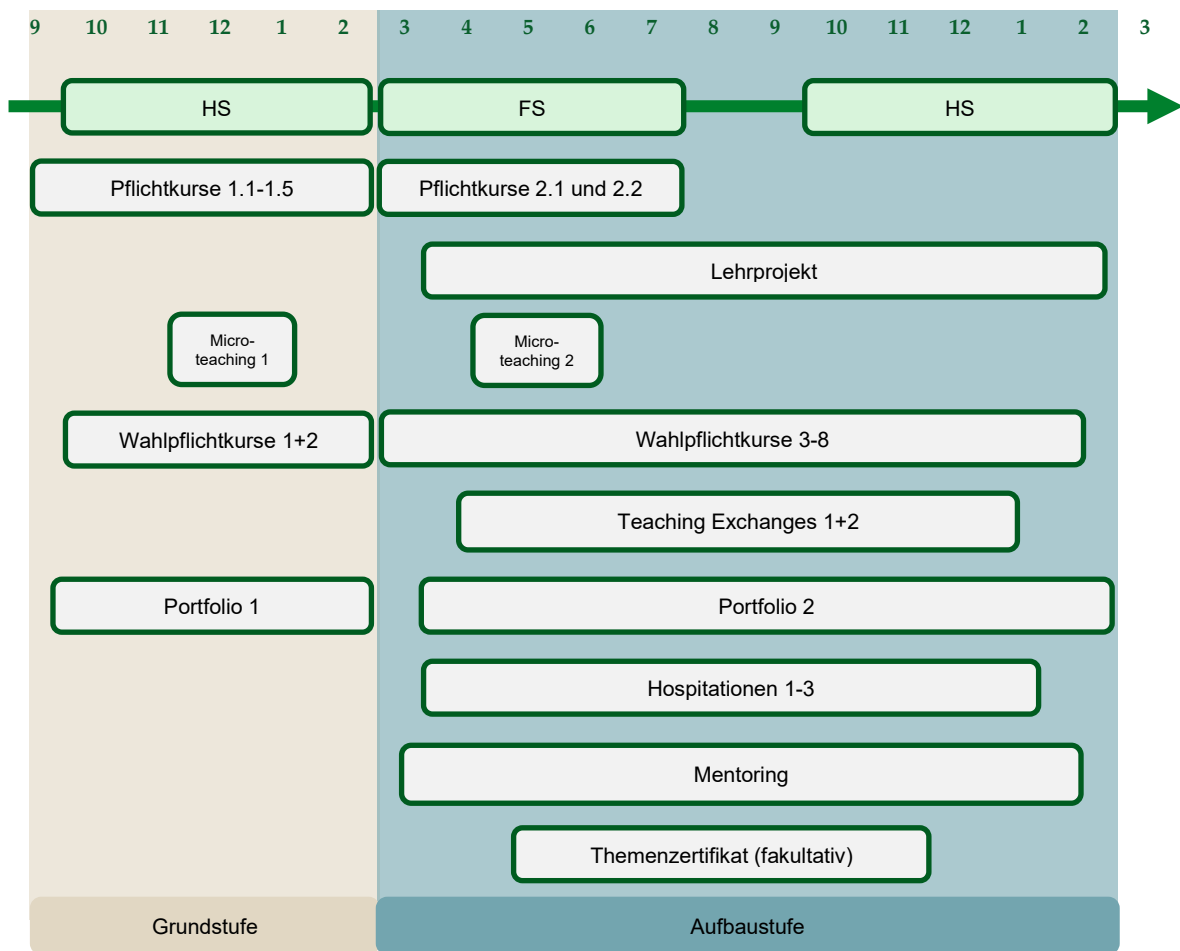
WP	Wahlpflichtkurse:	<p>Sie besuchen sechs Kurse aus unserem Weiterbildungsprogramm (je 1/2 bis 1 Tag)</p> <p>Alternative: Die Durchführung <i>eines</i> Teaching Analysis Poll (TAP) in einer Ihrer Veranstaltung mit anschließendem Feedbackgespräch kann als Alternative für den Besuch <i>eines</i> Wahlpflichtkurses angerechnet werden.</p>
TE	Teaching Exchange	<p>Sie nehmen an zwei Teaching Exchanges teil (jeweils über Mittag). Im Nachgang verfassen Sie ein Kurzpapier (Reflexion & Erkenntnisse) über die beiden Teilnahmen.</p>
MT2	Microteaching 2	<p>Sie realisieren eine Unterrichtssequenzen im geschützten Rahmen und erhalten Feedback auf die eigene Lehre. Sie analysieren dieses auch im Vergleich mit Ihrem ersten Microteaching auf Entwicklungsbereiche.</p> <p>Durchführung: 1 Tag Präsenzveranstaltung plus zusätzlich selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
HO	Hospitationen	Grobinhalte, Durchführung und Dauer
HO1	Peer-Hospitationen	<p>Sie lassen 1x das eigene Lehren durch einen Peer einschätzen und 1x geben Sie Ihre Eindrücke an einen Peer weiter. Dazu gehört die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsbesuches, ein Feedbackgespräch sowie eine schriftliche Dokumentation.</p> <p>Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
HO2	Mentor:innen-Hospitationen	<p>Sie lassen 1x das eigene Lehren durch Ihren Mentor bzw. Ihre Mentorin einschätzen und 1x besuchen Sie die Veranstaltung Ihres Mentors/Ihrer Mentorin. Dazu gehört die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsbesuches, ein Feedbackgespräch sowie eine schriftliche Dokumentation.</p> <p>Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
HO3	Expert:innen-Hospitationen	<p>Sie lassen 2x das eigene Lehren durch eine Fachperson des HDZ einschätzen. Die Eindrücke werden in einem Feedbackgespräch diskutiert.</p> <p>Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p>
ME	Mentoring	<p>Sie tauschen sich mit erfahrenen Lehrenden über Chancen und Herausforderungen aus. Der gegenseitige Austausch wirkt positiv auf die Lehrpraxis von Mentor:in und Mentee.</p> <p>Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)</p> <p>Hierzu findet eine rund 2-stündige, fakultative Orientierungsveranstaltung statt für Mentor:innen und Mentees (hybrid)</p>

- entweder Möglichkeit 1)
Prozess und Ergebnis des Lehrprojekts werden in einer wissenschaftlichen Publikation festgehalten (SoTL¹)
- oder Möglichkeit 2)
 - a) Sie halten Ihre Eindrücke aus dem Lehrprojekt schriftlich fest: Sie setzen sich mit den daraus resultierenden Wirkungen und gewonnenen Möglichkeiten zur Verbesserung des eigenen Lehrhandelns auseinander (das Abstract wird auf der HDZ-Webseite veröffentlicht) und
 - b) Sie legen dar, welche Erkenntnisse Sie gewonnen haben aus den Wahlpflichtkursen, dem Teaching Exchange, den Microteachings, den Hospitationen sowie dem Mentorat, mit dem Ziel, Ihre Lehre nachhaltig sichtbar zu machen.
 - c) Mentoring- und Hospitationsbögen sind im Anhang offenzulegen.

Durchführung: selbstorganisiertes Lernen (SOL)

¹Scholarship of Teaching and Learning: Es geht um die systematische Auseinandersetzung und Erforschung von konkreten Situationen der eigenen Lehre an Hochschulen, deren Auswirkungen und die daraus gewonnenen Möglichkeiten zur Verbesserung und Weiterentwicklung des eigenen Lehrhandelns.

Zeitliche Abfolge der Grund- und Aufbaustufe



Organisation CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education

Die Dozierenden



Prof. Dr. Bernadette Dilger

Prof. Dr. Bernadette Dilger ist Professorin für Wirtschaftspädagogik und Direktorin des Instituts für Wirtschaftspädagogik an der Universität St.Gallen. Sie hat Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik studiert. Sie bildet angehende Lehrerinnen und Lehrer in Management, Wirtschaft und Recht aus. Als akademische Leiterin des HDZ-HSG ist sie verantwortlich für die didaktischen Angebote an der HSG und berät und unterstützt die Lehrenden.



Prof. Dr. Roman Capaul

Prof. Dr. Roman Capaul ist ständiger Dozent mit Titularprofessur für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftspädagogik. Er ist akademischer Leiter des Assessmentjahres sowie der Startwoche der Universität St.Gallen. Am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen ist er Mitglied der Direktion.



Dr. Stefan T. Siegel

Dr. Stefan T. Siegel studierte Erziehungswissenschaft mit den Nebenfächern Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Augsburg. Seit November 2021 ist er am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen und beschäftigt sich mit den Forschungsschwerpunkten Erziehungswissenschaftliche Theorie, Professionalisierung und Professionalität von (angehenden) Pädagog:innen, Lehren und Lernen mit und über analoge und digitale (Bildungs-) Medien sowie Wissenschaftstheorie, -kommunikation und wissenschaftliche Bildung.



Dr. Dietrich Wagner

Dr. Dietrich Wagner studierte Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg und beschäftigt sich seit 2014 mit verschiedenen Themenfeldern der Hochschuldidaktik und Hochschulentwicklung am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen. An der PH St.Gallen ist er am Institut für Professionsforschung & Kompetenzentwicklung beschäftigt. In seiner Forschung steht v.a. die Entwicklung von kritischer Reflexion und ethischer Kompetenz bei Studierenden im Zentrum.



Eliane Troxler

Eliane Troxler hat an der Universität St.Gallen im Bachelor Betriebswirtschaftslehre studiert und den Master in Management, Organisation und Kultur absolviert. Ausserdem hat sie die Ausbildung zur dipl. Lehrerin für Maturitätsschulen Wirtschaft und Recht bzw. dipl. Lehrerin an Berufsfachschulen abgeschlossen. Seit 2022 ist sie am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und seit Februar 2023 Doktorandin zum Thema achtsamkeitsbasierte Interventionen an der Hochschule.



Marco Strate

Marco Strate absolvierte eine kaufmännische Berufslehre und studierte danach Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel. Seit Februar 2021 ist er am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand angestellt.

Ansprechpersonen und weitere Informationen

Dieses Weiterbildungsprogramm wird inhaltlich und strukturell in Co-Leitung geführt und von der administrativen Leitung unterstützt.

Akademische Leitung & Programmleiterin



[Prof. Dr. Bernadette Dilger](#)

bernadette.dilger@unisg.ch
+41 71 224 26 25

Co-Programmleiter



[Dr. Stefan T. Siegel](#)

stefan.siegel@unisg.ch
+41 71 224 75 91

Administrative Leitung



[Karen Kaspar](#)

hdzhsg@unisg.ch
+41 71 224 26 30

Durchführungsort

Die Präsenzveranstaltungen finden in der Regel im Seminarraum 24-3-246 im zentralen Institutsgebäude ZIG auf dem Campus der Universität St.Gallen statt.

Hochschuldidaktisches Zentrum (HDZ)
Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
<https://hdz.unisg.ch>

Teilnahmegebühren

Für HSG-Angehörige sowie Lehrbeauftragte der HSG werden die Kosten des Programms von der HSG übernommen. Für externe Teilnehmende ohne Lehrauftrag an der HSG sind die Kosten wie folgt festgelegt:

Grundstufe: CHF 3'500.-

Aufbaustufe: CHF 5'700.-.

Abschlussfeier

Für Absolvierende des CAS Hochschuldidaktik – Teaching and Learning in Higher Education findet jeweils eine kleine Abschlussfeier statt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über einen Bewerbungsprozess (vgl. unten).
Die Platzzahl ist beschränkt.

Bewerbung

Bitte füllen Sie das Bewerbungsformular auf der [Webseite](#) aus.

Bewerbungsfristen:

Grundstufe (Beginn HS): 30.6.

Aufbaustufe (Beginn FS): 30.11.

Entwicklungsrad Hochschullehre des HDZ

Kompetenzen als treibende Kraft

Besonderheiten im Kontext Universität

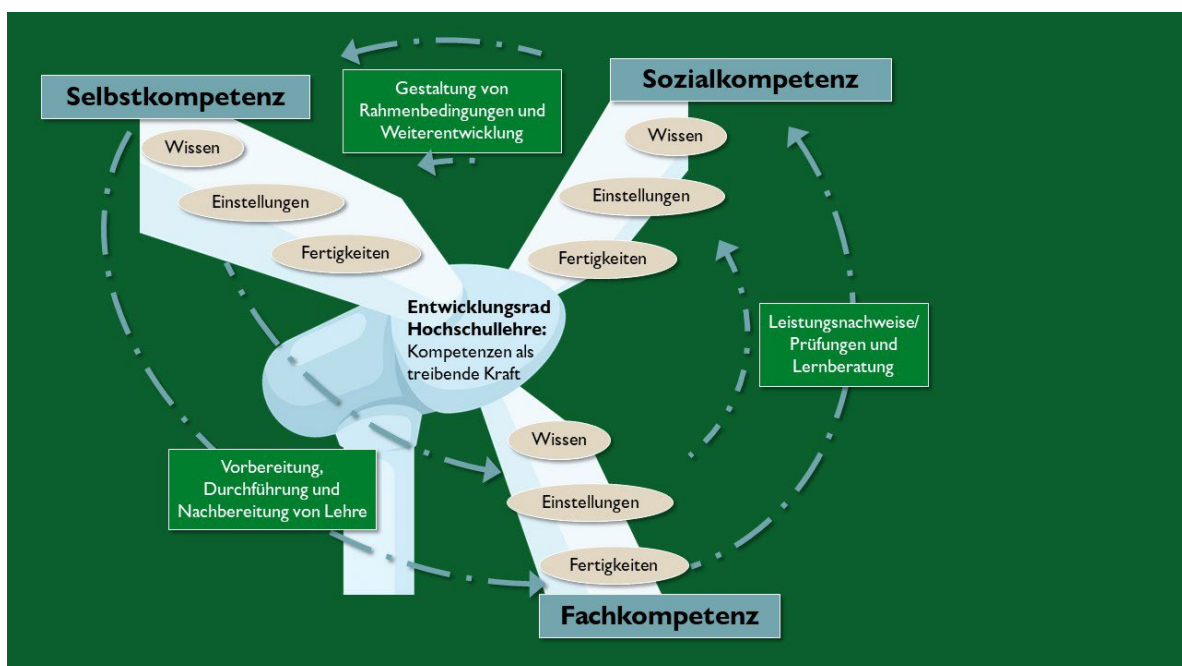
An einer Hochschule existieren verschiedene Fachdisziplinen, die individuelle Besonderheiten und Herausforderungen in der Lehre mit sich bringen. Darüber hinaus bewegt sich die Hochschule mehr als jede andere Bildungseinrichtung im Spannungsfeld zwischen Forschung, Lehre und Weiterbildung und sieht sich mit der Herausforderung konfrontiert, ein angemessenes Verhältnis zwischen diesen Tätigkeitsfeldern zu schaffen. Schliesslich können die Rahmenbedingungen in den Lehrveranstaltungen einer Hochschule sehr unterschiedlich sein. Die Bandbreite reicht von Veranstaltungen mit sehr vielen Studierenden zu Seminaren mit wenigen Studierenden und Projektveranstaltungen. Diese Reihe von Besonderheiten verlangt eine bewusste und kontinuierliche Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Diesen Besonderheiten gilt es Rechnung zu tragen.

Unser Ziel sind verantwortungsbewusste Dozierende, die auf individueller, institutioneller und politischer Ebene Hochschullehre gestalten und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen pflegen.

Kompetenzen als treibende Kraft

In unserer Auffassung von individueller Professionalisierung und beruflichem Handeln in der Hochschullehre beschränken wir uns nicht auf kognitive und sachliche Dimensionen. Wir berücksichtigen ebenso Selbst- und Sozialkompetenzen als integrale Dimensionen (vgl. Euler & Hahn, 2014, S. 119).

Wir verwenden die Metapher eines Windrades, bei dem die Kompetenzbereiche mit den jeweiligen Handlungsdimensionen die Rotorblätter darstellen und den Antrieb bilden. Dies soll die kontinuierliche (Weiter)Entwicklung veranschaulichen. Dabei begleiten die Haupthandlungsfelder der Hochschullehre die Rotation «sphärisch» und umfassend.



Kompetenzbereiche

Die von uns unterschiedenen Kompetenzbereiche umfassen in Anlehnung an Euler und Hahn (2014, S. 142):

Fachkompetenz: Vorhandensein von Wissen in einem bestimmten Fachgebiet

Sozialkompetenz: das Miteinander in verschiedenen Kommunikationssituationen

Selbstkompetenz: der Umgang mit eigenen Emotionen sowie dem eigenen Lernverhalten

Handlungsdimensionen

Diese drei Kompetenzbereiche können jeweils in unterschiedlichen Handlungsdimensionen auftreten und wirksam werden (Euler & Hahn, 2014, S. 142):

Wissen: In dieser Handlungsdimension liegt der Schwerpunkt auf kognitiven Aktivitäten. Hierbei handelt es sich um das Wissen über verschiedene Aspekte, seien es Dinge, zwischenmenschliche Beziehungen oder die eigene Persönlichkeit.

Einstellungen: In dieser Handlungsdimension manifestiert sich eine spezifische Wertung oder eine emotionale Haltung gegenüber Dingen, zwischenmenschlichen Beziehungen oder verschiedenen Aspekten der eigenen Persönlichkeit.

Fertigkeiten: In dieser Handlungsebene steht vor allem die aktive Formung und Handhabung von Dingen, zwischenmenschlichen Beziehungen oder verschiedenen Aspekten der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund. Diese können konstruiert, verändert oder beeinflusst werden.

Haupthandlungsfelder

Die Haupthandlungsfelder umfassen jeweils folgende Tätigkeitsbereiche (vgl. Kraus et al., 2015):

Leistungsnachweise und Prüfungen:

Dieses Handlungsfeld beinhaltet nebst der Konzeption und Entwicklung von Leistungsnachweisen und Prüfungen die sorgfältige Gestaltung von Aufgaben und Prüfungsformaten, um die Lernziele angemessen zu überprüfen. Ebenso spielt die klare Kommunikation von Prüfungsanforderungen und -ergebnissen eine zentrale Rolle, um den Studierenden ein verständliches Feedback zu geben.

Lernberatung:

Die Lernberatung umfasst verschiedene Tätigkeitsbereiche wie die Konzeption und Organisation von Beratungsangeboten, einschliesslich Unterstützung bei Qualifikationsarbeiten. Sie beinhaltet auch die Förderung effektiver Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Beratenden und Ratsuchenden sowie die Anwendung von Diagnostik, um individuelle Lernbedürfnisse und -ziele zu identifizieren und zu adressieren.

Gestaltung von Rahmenbedingungen:

Dieses Handlungsfeld umfasst die Förderung der Hochschulentwicklung, die Planung, Organisation und Leitung von Bildungsinitiativen und -programmen sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen verschiedenen Interessengruppen und Institutionen, um optimale Bildungsumgebungen zu schaffen und zu fördern.

Weiterentwicklung:

Die professionelle Weiterentwicklung umfasst u.a. die kontinuierliche Verbesserung der Lehrfähigkeit, sowohl in Bezug auf Lehrmethoden als auch auf die Fachkenntnisse. Sie beinhaltet auch die Nutzung und praktische Umsetzung neuer Erkenntnisse und Technologien sowie die Planung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen, um die eigene berufliche Qualifikation kontinuierlich zu erweitern und auf dem neuesten Stand zu halten.

Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehre:

Die *Vorbereitung* von Lehre beinhaltet verschiedene Tätigkeitsbereiche, darunter die Planung des Lehrverlaufs und der Lehrinhalte. Zudem sind institutionelle Vorgaben zu berücksichtigen, und die Ausschreibung des Lehrmaterials spielt eine wichtige Rolle. Die Zusammenarbeit mit anderen Lehrenden und die Auswahl von geeigneten Quellen und Materialien sind ebenfalls von Bedeutung. Die Entwicklung einer effektiven Didaktik und Methodik sowie die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) sind weitere Schlüsselaspekte bei der Vorbereitung von Lehre.

Die *Durchführung* von Lehre umfasst eine breite Palette von Tätigkeitsbereichen. Dazu gehören die Einführung und der Einstieg in das Lehrthema, die Leitung des Lehrprozesses, die Förderung des Wissensaufbaus und die Initiierung von Lernprozessen bei den Lernenden. Dies beinhaltet den überzeugenden Auftritt und die effektive Präsentation, die Nutzung technischer Hilfsmittel, Materialien und Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Ebenso ist die Förderung der Selbststeuerung, die Mitgestaltung der Studierenden sowie der Umgang mit ihnen von Bedeutung.

Die *Nachbereitung* von Lehre umfasst im Wesentlichen die kritische Reflexion des Lehrprozesses, die Auswertung und Rückmeldung in Form von Evaluation und Feedback von Lernenden oder Teilnehmenden. Basierend auf diesen Erkenntnissen können Massnahmen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Lehrmethoden und Inhalte ergriffen werden, um den Bildungsprozess kontinuierlich zu optimieren.

Entdecken Sie unser interaktives Entwicklungsrad!



<https://app.Lumi.education/run/TnpW7A>

Verwendete und weiterführende Literatur

Egger, Rudolf & Merkt, Marianne (Hrsg.) (2012). *Lernwelt Universität. Entwicklung von Lehrkompetenz in der Hochschullehre*. Wiesbaden: Springer VS. [Online verfügbar](#)

Euler, Dieter & Hahn, Angela (2014). *Wirtschaftsdidaktik* (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Haupt Verlag.

Fleischmann, Andreas; Jäger, Christine & Strasser, Alexandra (n. d.). *Kompetenzmodell Hochschullehre. Welche Kompetenzen benötigen Lehrende an der Technischen Universität München?* Technische Universität München, MCTS, ProLehre. [Online verfügbar](#)

Hochschuldidaktisches Zentrum der Universität St. Gallen (HDZ-HSG) (2014). *Ausbildungsprogramm CAS Hochschuldidaktik - Dossier*.

Huck-Schade, Johanna-Maria (2003). *Soft Skills auf der Spur. Soziale Kompetenz: weiche Fähigkeiten - harte Fakten*. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag.

Kanning, Uwe Peter (2015). *Soziale Kompetenzen fördern* (2., überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Kraus, Katrin; Schmid, Martin; Sieber-Suter, Barbara (2015). *Kompetenzen Hochschullehre (KoHo). Abschlussbericht zu tätigkeitspezifischen Kompetenzen der Lehrenden an der Pädagogischen Hochschule FHNW*. Brugg-Windisch: Institut Weiterbildung und Beratung. [Online verfügbar](#)

Paetz, Nadja-Verena; Ceylan, Firat; Fiehn, Janina; Schworm, Silke & Harteis, Christian (2011). *Kompetenz in der Hochschuldidaktik. Ergebnisse einer Delphi-Studie über die Zukunft der Hochschullehre*. Wiesbaden: Springer VS. [Online verfügbar](#)

Scholkmann, Antonia (2018). *Rollenübergreifende, allgemein-hochschuldidaktische Kompetenzen*. In: Arbeitsgruppe Weiterbildung in der dghd (Hrsg.). *Rollen- und Kompetenzprofile für hochschuldidaktisch Tätige. Erarbeitet von der Arbeitsgruppe Weiterbildung in der deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik* (S. 5-9). Berlin, Bielefeld, Dresden, Hamburg, Koblenz, Lübeck, Nürnberg, Paderborn u.a.: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik. [Online verfügbar](#)

